

SCHWEIZER WEINE

Der Schweizer Weinbau: Eine Reise durch die Vielfalt des Terroirs und der Rebsorten

Die Schweiz, bekannt für ihre malerischen Landschaften, Schokolade und Präzisionsuhren, birgt ein weiteres Juwel - den Weinbau. In diesem Artikel nehmen wir Weinkenner mit auf eine Reise durch die Vielfalt des Schweizer Weinbaus, von den Weinbaugebieten und Rebsorten bis hin zu den Terroirs und dem einzigartigen Klima, das die schweizerischen Weine so einzigartig macht. Wir werden dabei die beiden herausragenden Anbaugebiete, das Waadtland und das Wallis, im Detail erkunden, um die Leidenschaft und das Talent schweizerischer Winzer zu würdigen.

Geschichte

Schon zwischen 800 und 600 v. Chr. wurden im Wallis Reben kultiviert. Zur Zeitenwende wurden von den Römern im Raum Basel Reben angepflanzt. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus der Abtei St. Maurice bei Aigle, an der Grenze zwischen den Kantonen Waadt und Wallis, aus dem Jahre 516. Die ersten terrassierten Weingärten am Genfer See wurden im Mittelalter von Zisterzienser Mönchen kultiviert. Auch die Schweiz erlebte die bekannten Rückschläge durch die Rebkrankheiten Echter Mehltau und der Reblaus zum Ende des 19. Jh. Vom Ende des 19. Jh. bis ca. 1960 ging die Rebfläche der Schweiz, bedingt durch die Zunahme von billigen Importen und die Bebauung der Seeufer, von ca. 33.000 ha auf ca. 12.500 ha zurück. Erst nach dem 2. Weltkrieg gab es wieder einen Aufschwung. Heute sind in der Schweiz ca. 14.700 ha (Stand 2019) mit Weinreben bestockt.



Blick auf den Genfer See bei Epesses



Steillage am Genfer See

Terroirs: Boden und Klima

Das Terroir ist das Herzstück des Schweizer Weinbaus und unterscheidet die schweizerischen Weine von anderen. Nach Albanien ist die Schweiz das gebirgsreichste Land Europas. Diese Alpenlandschaft prägt den Weinbau. So liegen die Rebflächen vor allem in den Flusstälern von Rhein im Norden, der Rhone im Westen und des Po im Süden. Auch entlang der vielen Seen Genfer See, Neuenburger See, Bieler See und Murtensee sind z. T. in Steillagen terrassierte Weinberge zu finden.

Diese abwechslungsreiche Alpenlandschaft prägt auch das Klima in den verschiedenen Anbaugebieten. Die südlichen Weinberge des Tessins profitieren von mediterranen Einflüssen, während die nördlichen Regionen von den kontinentalen Jahreszeiten geprägt sind. So finden wir niederschlagsreiche Regionen an der Alpensüdseite im Tessin und niederschlagsarme Gebiete mit vielen Sonnenstunden im Wallis.

Rebsorten

Der Rebsortenspiegel der Schweiz umfasst über 250 Rebsorten. Die mit Abstand größte Verbreitung haben dabei Pinot Noir (ca. 3.950 ha), Chasselas (ca. 3.600 ha), Gamay (ca. 1.200 ha) und Merlot (ca. 1.180 ha). Sie machen 66 % der Rebfläche aus. Neben den vorgenannten und noch weiteren international bekannten Reben werden noch viele weitere autochthone Rebsorten mit häufig lokalem Charakter wie z. B. Petit Arvine, Amigne, Humagne angebaut. Einheimische Rebsorten werden insgesamt auf 32 % der Fläche angebaut. Desweiteren finden man auf vielen kleineren Rebflächen Neuzüchtungen wie z. B. Gamaret und Garanoir. In der Westschweiz, insbesondere im Waadtland und rund um den Genfersee, dominiert die Chasselas-Traube. Die kalkhaltigen Böden und das milde Mikroklima dieser Region erzeugen Weißweine von erlesener Eleganz und Finesse.



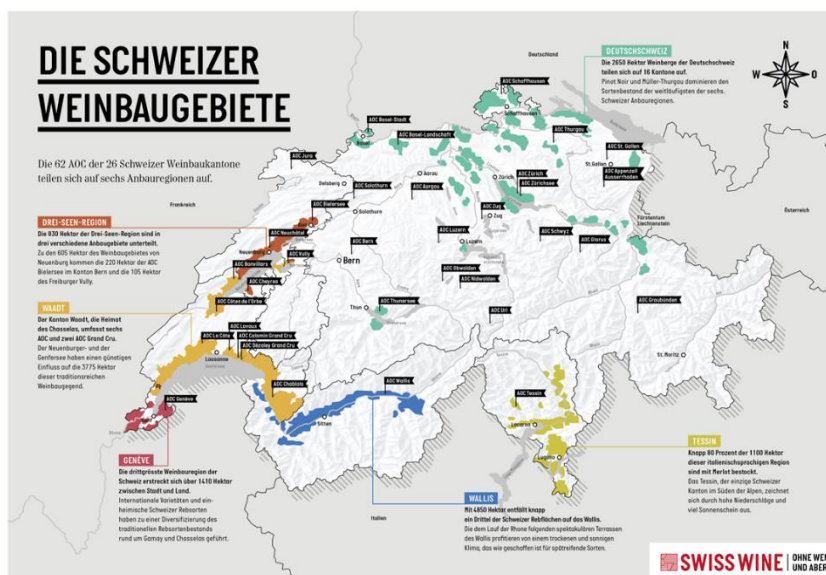
Chasselas

Der Pinot Noir, der in verschiedenen Regionen der Schweiz kultiviert wird, ist ein vielseitiger Künstler. Die Vielfalt der Terroirs prägt die Aromen dieser Traube, von roten Früchten bis hin zu würzigen Noten. Im Wallis finden wir besonders beeindruckende Pinot Noir-Weine, die von steilen Hängen und schieferigen Böden geprägt sind.

Im Jahr 2019 wurden ca. 1 Millionen hl Wein produziert. Der größte Anteil der produzierten Weine wird in der Schweiz selbst konsumiert.

Die Schweizer Weinbauregionen: Ein Kaleidoskop der Vielfalt

Die Schweiz ist in sechs Hauptweinanbaugebiete, 26 Weinbaukantone und 62 AOC, unterteilt, von denen jedes seine eigenen Charakteristika und Weintraditionen aufweist. Diese Regionen



erstrecken sich von den majestätischen Alpen bis hin zu den sonnenverwöhnten Ufern der Seen und bieten eine beeindruckende Palette an Terroirs und Rebsorten.

Auf unserer Weinreise beschränken wir uns auf die Weinbauregionen bzw. Kantone Wallis und Waadt. Die restlichen vier Weinbauregionen sollen hier der Übersicht halber aber nicht unerwähnt bleiben.

Deutschschweiz

Diese Weinregion umfasst die 16 Weinbaukantone in der Deutschschweiz. Im Wesentlichen sind dies die Kantone Basel und Aargau im Westen, in der Mitte Zürich, Schaffhausen und Thurgau und im Osten Graubünden und St. Gallen. Allen Kantonen gemeinsam ist, dass ca. 25 % der Rebflächen mit Pinot Noir (hier Blauburgunder) bepflanzt sind. Bei den weißen Rebsorten dominiert der Riesling-Sylvaner, bei uns unter dem Namen Müller-Thurgau bekannt.

Genf

Die Region Genf, ganz im Westen der Schweiz, verfügt über eine Anbaufläche von ca. 1.340 ha. Im Gegensatz zum Rest der Schweiz ist das Gelände hier überwiegend flach. Auch hier ist, wie im Waadt, der Chasselas die dominierende Rebsorte dieser Region.

Drei-Seen-Land

Das Drei-Seen-Land im Nordwesten umfasst Weinbaugebiete in den Kantonen Bern, Freiburg, Waadt und Neuenburg. Es ist die Region rund um die drei großen Juraseen Bieler See, Neuenburger See und Murtensee. Auch hier haben Chasselas (282 ha) und Pinot Noir (275 ha) den größten Anteil an der insgesamt 945 ha großen Anbaufläche.

Tessin

Tessin ist der südlichste Kanton in der Schweiz mit einer Anbaufläche von ca. 1030 ha. Bedingt durch die Lage auf der Alpensüdseite finden wir eine völlig andere Rebsortenverteilung als in den übrigen Weinbaugebieten der Schweiz vor. Weißweine haben mit ca. 70 ha nur einen verschwindend kleinen Anteil. Das milde Klima und die Sonnenexposition begünstigen hier den Anbau von roten Rebsorten wie Merlot und Cabernet Sauvignon. Merlot (83 % von 960 ha Rotweinanbaufläche) ist hier die am weitesten verbreitete Rebsorte.

Waadtland: Eleganz am Genfersee

Das Waadtland am Ufer des Genfer Sees ist ein Ort, an dem die Eleganz des Weinbaus in ihrer reinsten Form erlebt werden kann. Mit ca. 3.800 ha Weinbaufläche ist Waadt somit der zweitgrößte Weinbaukanton in der Schweiz. Das Waadt ist die einzige Schweizer Weinbau-region, in der hauptsächlich weiße Rebsorten angebaut werden. Die charakteristische und am weitesten verbreitete Rebsorte des Waadt ist der Chasselas (Gutedel, Fendant). Chasselas hat einen Anteil von ca. 60 % an der Rebfläche im Waadtland.

Chasselas (Gutedel) gilt als eine der ältesten Kulturreben. Weltweit findet man sie auch als



Genfer See bei Grandvaux

Tafeltraube, weil sie sich gut transportieren lässt und einen angenehm süßen Geschmack hat. Chasselas zählt nicht zu den internationalen Weinsorten, die begehrte kraftvolle, aromatische Qualitätsweine liefern. Vielmehr gibt der neutrale Charakter dieser Rebsorte dem Winzer die Möglichkeit, die Verschiedenartigkeit der Böden (Terroir) und die klimatischen Bedingungen, unter denen er aufwächst, herauszuarbeiten. Dadurch bietet der Chasselas ein breites Spektrum an unterschiedlichen Weinen, die sich durch Terroir, Klima, Ausbau und natürlich dem Können und der Handschrift des Winzers unterscheiden. Auch wenn Chasselas von den Schweizern sehr gerne jung und frisch getrunken wird,

bieten Weine aus besten Lagen auch ein sehr gutes Alterungspotenzial.

Auf unserer Reise durch diesen Kanton konnten wir von den Winzern lernen, dass der Chasselas auf den Weinflaschen meistens nicht als Chasselas ausgezeichnet ist, sondern unter verschiedenen Namen, die sich häufig auch nach einem der 150 erfassten Produktionssorte richten, wie z. B. Dézaley, Yvorne, Féchy usw., angeboten wird.

Wallis: Die Heimat des Schweizer Pinot Noir

Das Wallis, gelegen in der Südschweiz, im Herzen der Alpen, ist mit ca. 4.800 ha Rebfläche die größte Weinbauregion der Schweiz. 40 % aller in der Schweiz erzeugten Weine stammen daher. Die Weinberge folgen dem Verlauf der Rhone von Osten nach Westen auf den steilen Hängen in vorwiegender Südausrichtung. Die Rebflächen findet man an den unteren Hängen in einer Höhe von ca. 450 bis 850 m. ü. M. Die Terrassenweinberge mit bis zu 70 % Steigung,



Salgesch im Wallis

die sich entlang der Rhône erstrecken, bieten nicht nur ideale Bedingungen für den Weinbau, sondern sind auch ein visuelles Meisterwerk.

Umgeben von den Alpen herrscht hier ein Klima mit vielen Sonnenstunden und relativ geringen Niederschlägen vor. Die klimatischen Randbedingungen sind dem des Bordeaux vergleichbar. Damit wird auch der Weinbau in deutlich höheren Lagen als in den anderen Regionen der Schweiz ermöglicht. Bei Visperterminen findet man den Weinberg Riebe in 1.100 m Höhe, der höchstgelegene Weinberg nördlich des Alpenhauptkamms.

Die häufigsten Rebsorten (nach Anbaufläche) im Wallis sind der Pinot Noir mit ca. 30 % Anteil, der Chasselas mit ca. 17 % und der Gamay mit ca. 11 %. Darüber hinaus kann man auch viele autochthone Rebsorten entdecken.

Fazit: Ein unvergessliches Erlebnis für Weinkenner

Der Schweizer Weinbau ist ein wahrer Schatz, der von den Weinbergen des Waadtlands und des Wallis bis zu den Hängen der Alpen reicht. Die Vielfalt der Terroirs, die Einzigartigkeit der Rebsorten und das Engagement der Winzer machen den schweizerischen Weinbau zu einer Entdeckungsreise für Weinkenner.



Die Weingüter des Abends

Cave Alain Emery, Aigle

1883 gegründet, drücken sich nunmehr fünf Generationen durch die Reben und den Wein aus und bewahren, wie zu Beginn, die Tradition dieses Weinguts.

Seit den 1990er Jahren arbeitet die Familie nach dem Prinzip der nachhaltigen und naturschonenden Produktion. Um die Umwelt und die Biodiversität zu schützen, werden die Weinberge natürlich begrünt. In den Hängen werden terrassierte Weinberge von Trockenmauern gestützt, die mit handwerklichem Geschick gepflegt werden. Die Trauben werden vorgängig von Hand und bei bester Reife geerntet, um eine einwandfreie Qualität der Weine zu gewährleisten.

Seit 2012 wird Alain von seinem Bruder Marc auf dem Weingut unterstützt. Wie ihre Vorfahren kreieren sie qualitativ hochwertige Weine und legen großen Wert auf den Ausbau im Weinberg und Keller.

Das Weingut umfasst heute 5,5 ha, davon 60 % Chasselas, sowie Sauvignon Blanc und Pinot Noir. Neue Weine wie der „Perle de Soleil“ (Assemblage aus halbsüßen Weißweinen), der „Clos de Beau Regard“ (Gamay Barrique) oder der „Dil’Eme“ (eine Auswahl von Gewächsen aus dem Chablais) ergänzen das Sortiment.



Cave du Rhodan, Salgesch

Das Weingut hat eine über 60-jährige Tradition, die sich über drei Generationen hinweg definiert. In diesem halben Jahrhundert hat sich der Familienbetrieb kontinuierlich weiterentwickelt und sich durch seinen Pioniercharakter ausgezeichnet.

Die Geschichte des Betriebs beginnt eigentlich mit Leo und Edith, die beide 1889 geboren wurden. Sie verließen bereits früh das Elternhaus, um in der Ferne ein Auskommen zu suchen. Nach dem ersten Weltkrieg kauften sie das Restaurant La Poste in Salgesch, welches aber mehr schlecht denn recht lief. Der Betrieb wurde verkauft und man widmete sich der Landwirtschaft.



Fünf Kinder wurden großgezogen. Der Älteste, Lucien, zeigte schon früh Neigungen zum Wein- und Rebbau, half im elterlichen Betrieb und entwickelte den bescheidenen Weinhandel weiter. Tochter Edith sollte sich nach Aufhalten in der welschen Schweiz und in England, wie vor Jahren die Mutter, in der Gastronomie bewähren.

In den fünfziger Jahren herrschte im Weinbau Aufbruchstimmung und in Salgesch wurden einige Familienunternehmen gegründet. Dies war ein Signal für Edith Mounir, im Jahr 1962 den Kellerneubau anzustoßen und zur Gründung der Firma „L. Mounir & Co.“. Das „L.“ stand für Lucien und Mitgesellschafter waren die Brüder Charles, Leo und Amédée.

Im Jahr 2007 übernahm bereits die 3. Generation der Familie Mounir die Firma und ist Garant dafür, dass die Aufschrift «MOUNIR WEINE» auch zukünftig weiteren Generationen als Inbegriff für Qualität stehen kann. 2022 feierte das Familienunternehmen sein sechzigjähriges Bestehen. Es kann auf viele Erfolge und Errungenschaften zurückgeblückt werden: Der Weltmeistertitel im Jahr 1972, das Grand Cru Konzept, die erfolgreiche und disziplinierte Umsetzung des biodynamischen Rebbaus während den letzten Jahren und der Titel des Schweizer Weingut des Jahres 2022 unterstreichen das Qualitätsbestreben und den Pioniergeist von Cave du Rhodan.

Fernand Cina, Salgesch

Der Familienbetrieb wurde 1956 von Fernand Cina in Salgesch gegründet. Im Jahr 1987 übernahmen die Söhne Manfred und Damian das heranwachsende Weingut.

Durch viel Fleiß und Pflege in den Rebbergen, die Leidenschaft und die Liebe zu den Trauben, ist die Arbeit in den letzten Jahren belohnt worden. Viele Weine wurden mit nationalen sowie internationalen Auszeichnungen gekrönt.

Fleißig und komplementär sind die Adjektive der Brüder Manfred und Damian Cina. Beide haben Weinbau und Önologie studiert.

Trotz der harten Arbeit sahen Manfred und Damian schon früh das große Entwicklungspotenzial des väterlichen Unternehmens und stellten sich zu Recht eine vielversprechende Zukunft vor.

Seit mehr als 30 Jahren arbeiten die Brüder Cina in ihrem Geschäft, umgeben von einem akribischen und enthusiastischen Team. Ihre Beweggründe? Immer einen Schritt voraus, exzellente Weine produzieren, innovative Rebsorten im Wallis entwickeln, positiv und vor allem nah am Kunden sein.

Die Kellerei ist bekannt für ihre vielfältige Palette an Spezialitäten. Auf 20 Hektar eigenem Rebland kultiviert man eine außerordentlich große Zahl von Rebsorten, was ein Angebot von rund 40 verschiedenen Weinen ermöglicht.



Philippe et Fatima Rouge, Cave à la Cornalle, Epesses

Die Familie Rouge ist seit 1553 in Epesses präsent. Sie erwarb im 19. Jhdt. einen majestätischen Weinberg im Herzen des Lavaux, der von Generation zu Generation weitergegeben wurde. Die terrassenförmig angelegten Weinberge im Lavaux gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.



Auf einer Fläche von 4,8 ha, die sich über St-Saphorin, Epesses, Calamin und Dézaley erstreckt, bewirtschaftet das Weingut zu 80 % Chasselas-Reben, die perfekt zum Lehmboden passen. Der Rotwein besteht hauptsächlich aus Pinot Noir, wird aber bald mit Gamaret, Garanoir oder Galotta assembliert. Zudem wurden kürzlich neue Rotweinsorten wie C41, Cabernet Franc oder Merlot angebaut.

Die Weinbereitung erfolgt in La Cornalle, einem modernen Weingut, das 1992 oberhalb des Dorfes erbaut wurde. Von hier aus genießt man einen herrlichen Blick auf den Genfersee und die Savoyer Alpen. Die Kellerei entspricht den modernsten technischen Anforderungen und erlaubt eine perfekte Kontrolle der Gärtemperatur sowie eine sorgfältige und einfache Reinigung.

Adrian & Diego Mathier, Salgesch

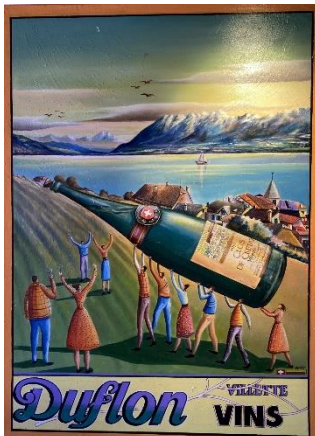
Die Familie Mathier wird erstmals im Jahr 1387 urkundlich erwähnt. Mehr als 600 Jahre Tradition und Weingeschichte verbinden sie seitdem mit der größten Oberwalliser Weinbaugemeinde.

Die Auswirkungen des Börsencrashes am 24. Oktober 1929 in New York bekommt die Familie Mathier schlagartig zu spüren. Ihnen wird die Abgabe des Traubengutes in Siders von heute auf morgen verwehrt. Aus der Not geboren, entscheiden sie kurzerhand, zukünftig ihren eigenen Wein einzukellern.

Im Jahr 2001 übernehmen in 4. Generation Nadia und Diego Mathier das Zepter. Basierend auf der Unternehmensphilosophie „Tradition, Emotion, Innovation und Genuss“ setzen sie die Qualität als oberste Maxime nach dem perfekten Wein an. Heute sind rund 40 ha im Familienbesitz, darunter die besten Weine des Wallis. In 2007, nach nur sechs Jahren passionierter und unermüdlicher Arbeit, wird das Weingut mit ihrem ersten Titel zum „Besten Schweizer Winzer des Jahres“ belohnt. Bis 2018 folgen noch 2 weitere Auszeichnungen sowie der Titel als „Bester Schweizer Winzer des Jahrzehnts“. Auch der Blick in die Zukunft verspricht allen Weinliebhabern der Spitzentropfen Erfreuliches: zukünftig werden die Weine immer stärker von weiblichen Einflüssen geprägt sein. Mit ihrem 5 Töchtern haben Nadia und Diego Mathier einen wichtigen Grundstein für den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens der Familie gelegt.



Domaine de Crétaz, Grandvaux



Das Gut befindet sich in Grandvaux, einem kleinen reizenden Weindorf mitten in der Lavaux. Der Betrieb wird seit drei Generationen von der Familie Duflon geführt. 1929 wurden erstmals Flaschenweine direkt an Privatkundschaft verkauft. Der Weinberg, der seit 2007 ins UNESCO-Welterbe aufgenommen wurde, umfasst 3 Hektar, aufgeteilt in vielen Grundstücken in der Gemeinde Bourgen-Lavaux, in den Dörfern Grandvaux, Cully, Aran-Villette und der Gemeinde Lutry mit den Appellationen Villette und Epesses. Angebaut werden die Rebsorten Chasselas, Plant du Rhin (Sylvaner), Chardonnay für die Weißweine, Pinot Noir, Diolinoir und Gamarat für die Rotweine, Pinot Noir für die Roséweine Oeil-de-Perdix und Savagnin rose aromatique (Gewürztraminer) für den Dessertwein.

Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen, Salgesch

Die Kellerei Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen wurde 1979 gegründet. Mit viel Leidenschaft und höchsten Qualitätsansprüchen hat sich die Kellerei in den letzten vier Jahrzehnten zu einer

Top-Adresse in der Schweizer Weinbranche etabliert: Zahlreiche Bestauszeichnungen und über 380 Goldmedaillen an nationalen und internationalen Weinprämierungen zieren heute die Ehrentafel.

Die Südhänge rund um Salgesch schenken den Reben ideale Bodenbeschaffenheit und über 300 Sonnentage im Jahr. Der für die Region typische Herbstföhn spielt dabei ebenfalls eine zentrale Rolle: Seine warme Luft umgarnt die Trauben sanft und konzentriert deren Zuckergehalt, was für eine optimale Erntequalität sorgt. Die Traubenernte wird mit Passion, langjähriger Erfahrung und viel Geduld zu über 60 auserlesenen Weinen vinifiziert. 30 Hektar



Reben sind im Familienbesitz.

2016 hat Patrick Revey die Nachfolge von Charles Kuonen angetreten und führt die Kellerei heute gemeinsam mit Gründungspartner François Kuonen. Dessen Tochter Larissa Kuonen trägt als Önologin die Mitverantwortung für die Qualität der Spitzenweine.

Seit 1992 ziert jedes Jahr eine andere Künstleredition die Etikette des PINOT NOIR Collection Artiste.

Henri Badoux SA, Aigle

1908 ist das Gründungsjahr des Hauses Henri Badoux. Mit dem Kauf des Weinbergs Clos les Murailles legt Henri Badoux den Grundstein für die über 100-jährige Unternehmensgeschichte. Noch heute wird diese Reblage durch das Weingut bewirtschaftet und trägt mittlerweile den Namen Les Murailles d'Aigle.



1909 erhält Henri Badoux den Zuschlag zur Übernahme des Wein- und Spirituosenhandels Dufour. Das dazugehörige Gebäude diente übrigens auch dem Vertrieb des lokalen Mineralwassers aus Fontanney-Quelle. 1939 wird die erste Rotweinernte gekeltert.

Henri Emile Badoux, Sohn von Henri Badoux, ist ab 1940 Betreiber und Besitzer des Weinguts Henri Badoux. Neben der Führung des Familienbetriebs macht Henri Badoux eine bemerkenswerte Karriere als Lokalpolitiker und Lobbyist. Er macht sich auch als Nationalrat in Bern für die Anliegen der Winzer und

Weinhändler stark. 1983 setzt Henri Emile Badoux seinen Sohn Henri Olivier Badoux als Geschäftsführer des Unternehmens ein. 1990 ist die Einweihung des neu ausgebauten Weinkellers. 2010 folgt mit der Eröffnung der BadouxThèque ein weiterer wichtiger Meilenstein: Die Vinothek stellt eine Bereicherung für das Gastronomieangebot der Region dar und sie ermöglicht Events wie Degustationen oder Kellerbesichtigungen.

Die Familie des legendären Weißweins Aigle les Murailles erhält 2014 Zuwachs: der Rotwein Murailles Rouge – zwei Jahre später kommt der Schaumwein Murailles Brut hinzu.

Das Weingut besitzt in Aigle, Yvorne, Ollon und St-Saphorin über 70 Hektar Weinberge mit 11 Rebsorten. Mit mehr als 80 % der Produktion ist der Chasselas die führende Rebsorte.



Die Smaragdeidechse ist das Wappentier von Henri Badoux. Seit 1918 ziert sie die Weinetikette der Marke Aigle les Murailles, doch der Rebbau in seiner bisherigen Form bedroht ihren natürlichen Lebensraum. Mit dem Lézard-Projekt setzt sich Henri Badoux für den Erhalt und die Rückgewinnung ihres Biotops ein. Mit ihrer charakteristischen, leuchtend-grünen Färbung und einer Länge zwischen 25 und 32 Zentimetern zählt die Smaragdeidechse zu den größten und schönsten Echsenarten der Schweiz. Das Chablais gehört dabei, neben der Genfersee-Region, dem Wallis oder dem Tessin, zu ihren wichtigsten Verbreitungsgebieten.

Martina und Klaus-Dieter Gabriel, Karin Ehlich und Michael Düssel

DIE WEINE DES ABENDS

**2021 Chasselas Grand Cru
AOC Chablais
Weingut Alain Emery, Aigle, Waadt**

**2022 Petit Vignoble
Chasselas d'exception, AOC Chablais
Weingut Henri Badoux, Yvorne, Waadt**

**2021 Heida
AOC Valais
Cave du Rhodan, Salgesch, Wallis**

**2022 Petite Arvine
AOC Valais
Weingut Fernand Cina, Salgesch, Wallis**

**2022 Calamin Chasselas Grand Cru
AOC Lavaux
Weingut Philippe et Fatima Rouge, Cave a la Cornalle, Epesses, Waadt**

**2022 Lafnetscha Traditionnel
AOC Valais
Weingut Gregor Kuonen, Caveau de Salquenen, Salgesch, Wallis**

**2022 Oeil de Perdrix
AOC Lavaux
Domaine de Cretaz (Fam. Duflon), Grandvaux, Waadt**

**2022 Pinot Noir de Salquenen
AOC Valais
Weingut Fernand Cina, Salgesch, Wallis**

**2021 Cornalin „Les Pyramides“
AOC Valais
Weingut A. & D. Mathier, Salgesch, Wallis**

**2022 Apogée Gewürztraminer
AOC Lavaux
Domaine de Cretaz (Fam. Duflon), Grandvaux, Waadt**